Telefon: 0 233-787331

Referat für Klima- und Umweltschutz
Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement
RKU-RL-BdR-BE

Förderung von Engagement für nachhaltige Entwicklung (Produkt 45561200)

Beschluss über die Finanzierung für das Jahr 2027 (keine finanzielle Ausweitung) und Bericht über die Förderungen 2025

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01150

Beschluss des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz vom 13.10.2026 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Das Referat für Klima- und Umweltschutz bezuschusst umwelt- und nachhaltigkeitsfördernde Einrichtungen und Projekte (im Produkt 45561200). Ein Bericht über die geförderten Maßnahmen aus dem Vorjahr sowie ein Haushaltsplanentwurf für das kommende Jahr sind dem Stadtrat jährlich vorzulegen.
Inhalt	Die zur Förderung vorgeschlagenen umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Einrichtungen und Projekte für das Haushaltsjahr 2027 werden dargestellt. Ebenso wird über die Mittelverwendung und die Umsetzung im Jahr 2025 berichtet sowie über die Prozessoptimierung im Zuge des gleichstellungsorientierten Haushalts informiert.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Im Jahr 2027 betragen die Kosten 4.000.000 Euro. Dabei ist bereits eine Kürzung in Höhe von 111.124 Euro im Vergleich zum Vorjahr 2026 mit 4.111.124 Euro berücksichtigt.
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Ja, positiv Mit der Förderung werden zusätzliche Projekte für eine nachhaltige Entwicklung realisiert, welche die Arbeit der Landeshauptstadt München ergänzen und die Umsetzung der Münchner Klimastrategie unterstützen.
Entscheidungsvorschlag	Der Stadtrat nimmt die Ausführungen in der Beschlussvorlage und den in Anlage 1 in der Gesamtdarstellung ersichtlichen Planansatz in Höhe von 4.000.000 Euro des Referats für Klima- und Umweltschutz beim Produkt 45561200 "Förderung von Engagement für nachhaltige Entwicklung" im Haushaltsplan 2027 zur Kenntnis und beauftragt das RKU, Zuschüsse bis zu den dort genannten Planansätzen zu gewähren - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts 2027.

Gesucht werden kann im RIS auch unter	Zuschuss, Förderung, Umweltzuschuss, Engagement, nachhaltige Entwicklung, Bürgerschaftliches Engagement
Ortsangabe	-/-

Telefon: 0 233-787331

Referat für Klima- und Umweltschutz
Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement
RKU-RL-BdR-BE

Förderung von Engagement für nachhaltige Entwicklung (Produkt 45561200)

Beschluss über die Finanzierung für das Jahr 2027 (keine finanzielle Ausweitung) und Bericht über die Förderungen 2025

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01150

5 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz vom 13.10.2026 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis **Seite**

I. Vortrag der Referentin ... 2
1. Gemeinsam für nachhaltige Entwicklung: Förderung des vielfältigen Engagements in München ... 2
2. Ausgangslage ... 2
3. Prozessoptimierung im Zuschuss ... 3
4. Förderungen für das Jahr 2027 ... 4
5. Bericht über die Förderungen 2025 ... 10
6. Klimaprüfung ... 15
7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten ... 15
II. Antrag der Referentin ... 16
III. Beschluss ... 17

I. Vortrag der Referentin

1. Gemeinsam für nachhaltige Entwicklung: Förderung des vielfältigen Engagements in München

Für das Haushaltsjahr 2027 erreichten das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) Anträge für Projekte mit einem Volumen von über vier Millionen Euro. Die Vielzahl der eingegangenen Anträge verdeutlicht nicht nur das wachsende Engagement für nachhaltige Entwicklung und die Bedeutung, Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Es zeigt auch den hohen Bedarf an Fördermitteln.

Die Landeshauptstadt München erkennt die Zivilgesellschaft als wichtige Kraft, die mit kreativen und innovativen Lösungen entscheidende Impulse für eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft setzt. Der notwendige gesellschaftliche Wandel kann nicht durch die öffentliche Hand alleine gestemmt werden - stattdessen braucht es Beteiligung, die es trotz angespannter Haushaltslage mit geeigneten Mitteln zu fördern gilt. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen entwickeln kreative und innovative Lösungen für globale Herausforderungen und bringen vielfältige Perspektiven und Fachkenntnisse ein, die für einen erfolgreichen Transformationsprozess unerlässlich sind. Das RKU empfiehlt deshalb ein Gesamtbudget für das Haushaltsjahr 2027 in Höhe von vier Millionen Euro bereit zu stellen, um die Vielzahl an Initiativen und Projekten weiterhin gezielt unterstützen zu können. Im Jahr 2025 konnten rund 110 Projekte und Initiativen gefördert werden, die sich im Sinne der Agenda 2030 für die 17 Nachhaltigkeitsziele und für die Münchner Klima- und Umweltziele einsetzen.

Um die Effizienz im Zuschusswesen zu erhöhen und dem gesamtstädtischen Auftrag im Sinne eines gendergerechten Haushalts zu erfüllen, wurde eine umfassende Prozessumgestaltung 2025 angestoßen. Zur weiteren Steigerung von Transparenz und Wirksamkeit soll die Förderung von Einrichtungen und Projekten für eine nachhaltige Entwicklung mit der Fachleitlinie Klima, Umwelt und globale Verantwortung verknüpft werden.

Durch die gezielte Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und die Optimierung des Zuschusswesens leistet München einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und erkennt die Zivilgesellschaft als entscheidende Partnerin im Transformationsprozess an.

2. Ausgangslage

In Anbetracht der wachsenden klimabedingten Risiken und globalen Unsicherheiten wird die Dringlichkeit des Klimaschutzes immer deutlicher. Klimaschutz ist nicht nur eine ökologische Notwendigkeit zur Erhaltung unseres Lebensraums, sondern auch ein Motor für den Aufbau nachhaltiger Infrastrukturen, die gesellschaftliche Stabilität fördern.

Der notwendige gesellschaftliche Wandel kann jedoch nicht allein durch die öffentliche Hand bewerkstelligt werden. Es bedarf der aktiven Mitgestaltung durch die Zivilgesellschaft. Bürgerschaftliches Engagement spielt eine entscheidende Rolle, um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen. Das gesamtstädtische Handlungskonzept unterstreicht die Bedeutung dieser Beteiligung und hält in ihrem Leitziel fest, *„für die Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel zur Verfügung [zu stellen].*“

Zivilgesellschaftliche Gruppen fungieren als konstruktive und treibende Kräfte bei der nachhaltigen Entwicklung. Die Münchner Klima- und Umweltziele können nur verwirklicht werden, wenn die Stadtgesellschaft aktiv mitwirkt. Um diesen Transformationsprozess zu unterstützen, fördert das Referat für Klimaschutz und Umwelt (RKU) Initiativen und Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern. Das RKU vergibt gemäß den Richtlinien für die

Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Engagement für nachhaltige Entwicklung (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17365) sowie auf Grundlage der Gemeindeordnung (Art. 57 Abs. 1 GO) freiwillige Zuwendungen an Einrichtungen und für Maßnahmen, soweit keine speziellen anderen Förderprogramme oder Stadtratsbeschlüsse bestehen. Die Zuwendungen werden vom Stadtrat für eine jeweils jährliche Förderung beschlossen. Das RKU erstellt auf der Grundlage der Stadtratsbeschlüsse jährliche Leistungsbescheide an die Zuschussnehmer*innen.

Um den steigenden Anforderungen an die Verwaltung und die Notwendigkeit nach mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden, wurde 2025 eine umfassende Prozessoptimierung im Zuschusswesen angestoßen, welche hier kurz zusammengefasst bzw. zum aktuellen Stand informiert wird. Mit der vorliegenden Beschlussvorlage werden aber auch die zur Förderung für das Haushaltsjahr 2027 vorgesehenen Einrichtungen und Projekte vorgestellt und deren Finanzierung für das Haushaltsjahr 2027 beantragt. Der Bericht über die Mittelverwendung für das Jahr 2025 wird ebenso vorgelegt. Über die Verwendung der Mittel im Haushaltsjahr 2026 wird dem Stadtrat turnusgemäß im Herbst 2027 berichtet werden.

3. Prozessoptimierung im Zuschuss

Wie in der letzten Beschlussvorlage geschildert, initiierte das Referat für Klima- und Umweltschutz Ende Dezember 2024 eine umfassende Umgestaltung der Prozesse im Zuschusswesen. Ziel dieser Maßnahme war bzw. ist es, die Effizienz und Transparenz des Förderverfahrens zu steigern, die Fördermaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung umfangreicher zu evaluieren und gleichzeitig den gesamtstädtischen Auftrag im Sinne des gendergerechten Haushalts zu erfüllen. Im Rahmen dieses Prozesses nahm das RKU die Beratungsleistungen der Frauenakademie München (FAM) in Anspruch, die vom Direktorium beauftragt wurde, die städtischen Referate bei Gleichstellungsanalysen zu unterstützen. Nachfolgend werden die Maßnahmen im Zuge der Prozessumgestaltung zusammengefasst dargestellt, da über die Maßnahmen 2025 in der letzten Beschlussvorlage informiert wurde.

Der Münchner Stadtrat hat 2013 die gesamtstädtische Einführung der Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung beschlossen sowie 2019 deren Weiterentwicklung. Die

Ergebnisse einer Gleichstellungsanalyse werden in einem Wirkungstransparenzbericht (WTB) zur Gleichstellung dargestellt. Um Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit bei der Mittelvergabe im Produkt 45561200 entsprechend zu berücksichtigen, wurden folgende Maßnahmen eingeführt: die Berücksichtigung gleichstellungsorientierter Kriterien in den Zuschussrichtlinien, eine zielgerichtetere Begleitung des jeweiligen Projektes vor und während der Förderphase sowie die Entwicklung gleichstellungsrelevanter Indikatoren für das Antragsformular und den Verwendungsnachweis. Für das Jahr 2026 wird nun erstmalig ein WTB erarbeitet und mit dem nächsten Gender Budgeting Bericht, welcher federführend durch das Direktorium erarbeitet wird, vorgelegt.

Mit Beschluss der Fachleitlinie Klima, Umwelt und globale Verantwortung (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18071) durch die Vollversammlung des Stadtrates vom 17.12.2025 wurden die Münchner Klima- und Umweltziele für die nächsten fünf Jahre bis 2030 festgeschrieben. Mit ihr setzt sich die Stadt München entlang visionärer Zielrichtungen in sechs Handlungsfeldern 33 strategische Ziele und 116 verbindliche und messbare operative Ziele, um die ökologische Nachhaltigkeit Münchens weiter voranzutreiben und seiner globalen Verantwortung gerecht zu werden. Die Fachleitlinie soll alle sechs Jahre evaluiert und fortgeschrieben werden, um Fortschritte transparent zu machen und auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Zur weiteren Steigerung von Effizienz, Transparenz und Wirksamkeit soll das Zuschusswesen des RKU mit der Fachleitlinie Klima, Umwelt und globale Verantwortung verknüpft werden. Dafür startete das RKU im Rahmen der Öffentlichkeitsphase zur Fachleitlinie im Juli 2026 einen partizipativen Prozess, unter Einbezug bisheriger und potenzieller Zuschussnehmenden. Als ersten Schritt ist geplant, im Monitoringsystem des Zuschusswesens die thematische Verteilung des Zuschusses an die Handlungsfelder der Fachleitlinie anzupassen. Die dafür notwendige Überarbeitung der Antrags- und Verwendungsnachweisformulare wird bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Über die Verwendung der Mittel im Haushaltsjahr 2027 für kleine Projekte (Zuschussvolumen bis zu 25.000 Euro) könnte dem Stadtrat demnach im Herbst 2028 bereits nach der Systematik der Fachleitlinie berichtet werden. Für große Projekte (Zuschussvolumen über 25.000 Euro), aufgrund der langen Vorlaufzeiten, im Herbst 2029 über die Verwendung der Mittel im Haushaltsjahr 2028. Mit dem im Juli 2026 begonnenen partizipativen Prozess sollen weiterhin Möglichkeiten ausgelotet werden, wie die Fachleitlinie über ihren Nutzen als Ordnungsinstrument hinaus zum strategischen Steuerungsinstrument für das Zuschusswesen weiterentwickelt werden kann. Als reines Produkt der Verwaltung ist die Fachleitlinie dafür bisher nur bedingt geeignet. Mit der Beteiligung von Fachöffentlichkeit und Zuschussnehmenden bei der Konzeption der Fortschreibung bietet sich die Chance, im Themenfeld der Fachleitlinie ein gesamtstädtisches Zielesystem zu entwickeln. Dieses könnte künftig zur Steuerung des Zuschusswesens eingesetzt werden und so das gemeinsame Erreichen der ambitionierten Münchner Klima- und Umweltziele unterstützen.

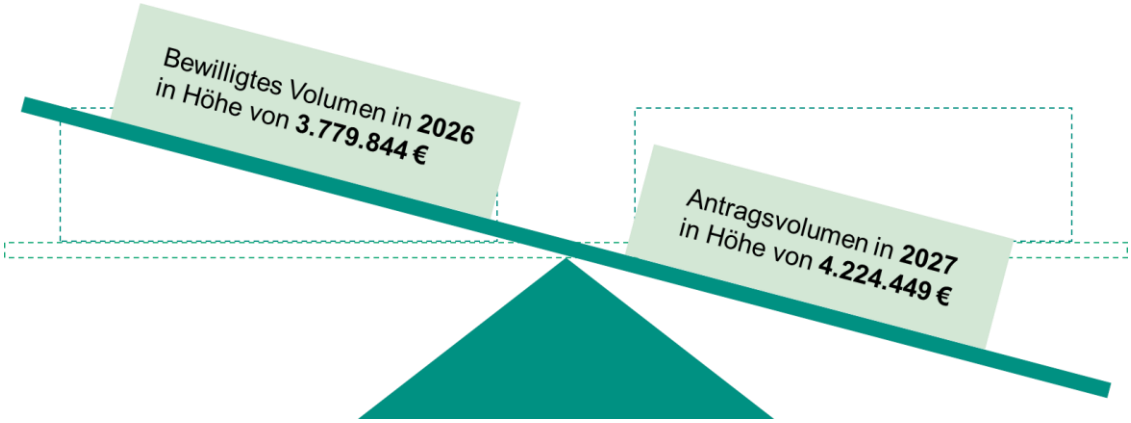
Um das vielfältige, vorbildliche Engagement für eine nachhaltige Entwicklung sichtbar zu machen und mehr Transparenz zu schaffen, sollen die geförderten Maßnahmen mittelfristig auf der städtischen Webseite dargestellt werden. Bisher sind Informationen zu den geförderten Projekten und Initiativen nur im Rahmen der Beschlussfassung bzw. über das Ratsinformationssystem zugänglich.

4. Förderungen für das Jahr 2027

Durch die stetig wachsenden Aufgaben, die sich auch aus dem Bestreben nach nachhaltiger Entwicklung und zur Klimaneutralität ergeben haben, haben sich in den letzten Jahren Ausweitungen von bestehenden Initiativen als auch neue Projektförderungen als höchst sinnvoll erwiesen. Durch diese Entwicklung wurde die Angebotslandschaft in München in den letzten Jahren erheblich gestärkt und ausgeweitet, was sich auch in der Höhe des vom Stadtrat zur Verfügung gestellten Zuschussbudgets widerspiegelt. So betrug der produktorientierte Ansatz im Zuschusshaushalt des Referats für Klima- und Umweltschutz im Jahr 2020 1,5 Millionen Euro, im Jahr 2025 4,2 Millionen Euro bzw. im Jahr 2026 4,1

Millionen Euro. Die Vielzahl der Aktivitäten aus der Mitte der Stadtgesellschaft sind nur aufgrund des großen und in weiten Teilen ehrenamtlichen Engagements der Bürgerschaft und der zivilgesellschaftlichen Gruppen Münchens möglich. Dieses Engagement wird durch die städtische Förderung gezielt unterstützt und gestärkt. Somit erzielt jeder eingebrachte Cent des Förderwesens eine vielfach höhere Wirksamkeit für die Erreichung der städtischen Klima- und Umweltschutzziele.

Für das Jahr 2027 erreichten das RKU insgesamt 52 Anträge für große (mehrjährige) Projektvorhaben mit einem Antragsvolumen in Höhe von 4.224.449 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr haben zwei Träger keinen weiteren Antrag eingereicht, es sind hingegen vier neue Anträge eingegangen. Es ist zu vermuten, dass ebenfalls eine Vielzahl an Anträgen für Projekte mit einer kürzeren Laufzeit bis zu 25.000 Euro im kommenden Jahr eingereicht werden. Die Haushaltsplanung für 2027 basiert auf dem Haushalt 2026, für den der Stadtrat gemäß Beschluss des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz am 23.09.2025 sowie der Vollversammlung am 01.10.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17365) Mittel in Höhe von insgesamt 4.111.124 Euro bereitgestellt hat. Von diesem Gesamtbudget entfallen 3.779.844 Euro auf Große Projektförderungen. Die nachstehende Grafik vergleicht das bewilligte Budget mit dem beantragten Budget der Großen Projekte.



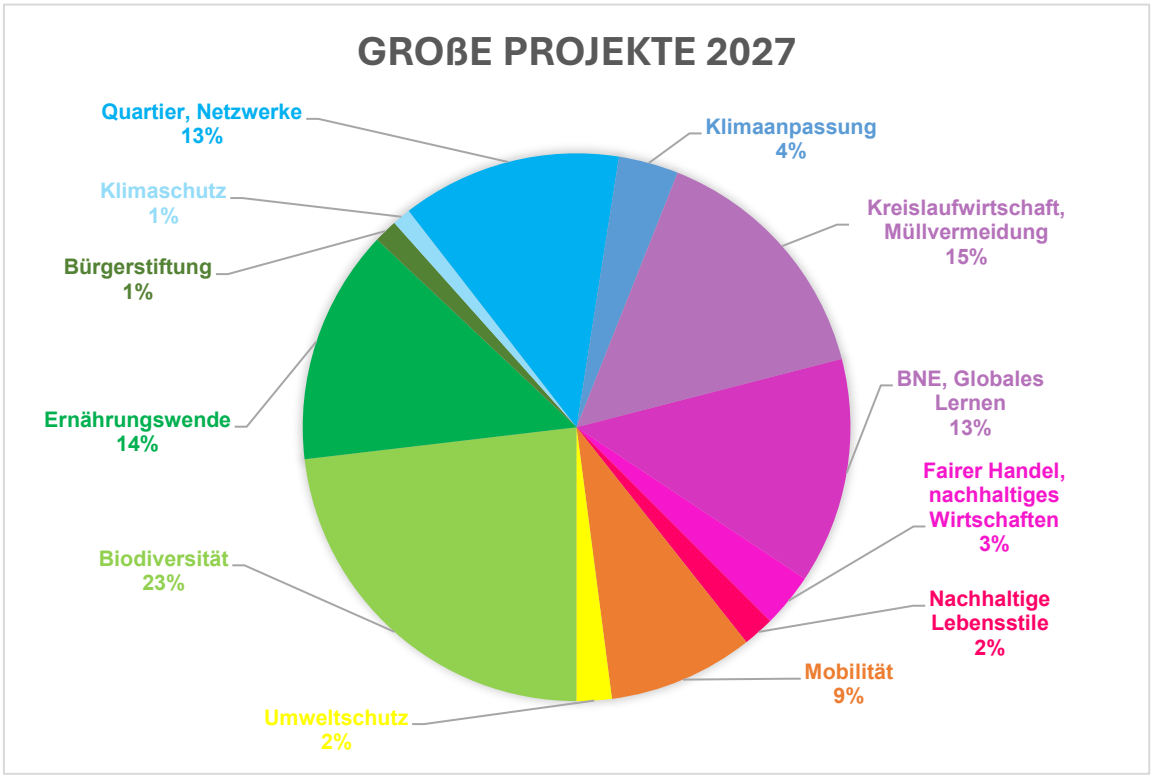
Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurde im Jahr 2026 auf eine Budgeterweiterung verzichtet und eine pauschale Kürzung um drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr vorgenommen. Für 2027 empfiehlt das Referat für Klima- und Umweltschutz keine weitere pauschale Reduzierung des Zuschussbudgets, sondern qualitativ projektspezifische Budgetanpassungen. Zur Förderung werden Projekte und Einrichtungen vorgeschlagen, die alle Förderkriterien einschließlich der Frage, ob bzw. inwiefern die Vorhaben die Erreichung der städtischen Ziele erfüllen und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (kurz SDGs) unterstützen. Mit den Zuschussnehmenden stand das RKU intensiv im Austausch, sowohl in den Jahresgesprächen als auch darüber hinaus und hat versucht, Synergiemaßnahmen zu identifizieren und zu Kooperationen anzuregen, um Kosten zu reduzieren. Dennoch muss betont werden, dass viele Zuschussnehmende aufgrund laufender Verträge und Verpflichtungen (z. B. Arbeitsverträge) keine kurzfristigen Einsparungen erzielen können. Die steigenden Mehrbedarfe können jedoch nicht gedeckt werden. Hinzukommt, dass die Mehrkosten der Entgelterhöhungen der aktuellen Tarifabschlüsse vom 06.04.2025 für die Tarifbeschäftigten von Bund und Kommunen bis jetzt noch nicht an die Träger weitergegeben werden konnten. Aufgrund der Haushaltslage der LHM konnte die Stadtkämmerei die Mittel nicht zusätzlich zentral zur Verfügung stellen. Würde man die Projektzuschüsse entsprechend der Tarifabschlüsse erhöhen, würde ein Mehrbedarf für das Jahr 2027 von 177.374 Euro entstehen.

Von den insgesamt 52 eingegangenen Anträgen empfiehlt das Referat für Klima- und Umweltschutz 48 Projekte als sogenannte Große Projekte in Höhe von 3.586.372 Euro und 2

Projekte mit geringerer Summe als beantragt als kleine Projekte zu fördern. Gegenüber zum Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung in Höhe von 193.472 Euro bei den großen Projekten (3.779.844,00 Euro im Jahr 2026). Die in Anlage 1 zur Förderung vorgeschlagenen Einrichtungen und Projekte stellen eine wertvolle Unterstützung in der Gestaltung Münchens zu einer nachhaltigen Entwicklung und in der Umsetzung der Münchner Klima- und Umweltschutzstrategien dar. Nicht zuletzt übernehmen einige der geförderten Einrichtungen eine zentrale Rolle als Anlaufstellen für nachhaltige, sozial und ökologisch gerechte Transformationsprozesse. Damit leisten sie zugleich einen wesentlichen Beitrag zur Aktivierung und Einbindung engagierter Bürger*innen. Deshalb beantragt das RKU, das Gesamtbudget wie in Anlage 1 aufgeführt, anzusetzen. Darüber hinaus empfiehlt das RKU, das Budgetvolumen für die kleinen Projekte bei 413.628 Euro zu belassen. In der Anlage 1 sind die Projektvorhaben getrennt nach „Große Projekte“ (Zuschussvolumen über 25.000 Euro) und „Kleine Projekte“ (Zuschussvolumen unter 25.000 Euro) gegliedert und thematisch geclustert dargestellt. Die Aufzählung der Kleinen Projektanträge ist nicht abschließend. Für diese in Anlage 1 aufgeführten Projekte liegen bereits Anträge vor bzw. ist dem RKU bekannt, dass Anträge geplant sind. Außerdem erreichen das RKU die allermeisten Anträge im entsprechenden Haushaltsjahr.

Neu aufgenommen im Vergleich zum Vorjahr ist die Spalte Zielgruppe, als Steuerungstool im Rahmen des gendergerechten Haushalts.

Diesen in Anlage 1 dargestellten Plan-Ansatz 2027 betrachtend, verteilen sich die Anträge für „Große Projektförderungen“ thematisch wie folgt:



Im Zuge der Projektevaluierungen sind einige inhaltliche Anpassungen erfolgt, sodass sich budgetär auch Veränderungen in den empfohlenen Ansätzen zum Vorjahr zeigen.

Konkrete inhaltliche Veränderungen ergeben sich für das Jahr 2027 bei den drei „Umweltberatungen“:

Nach der Nuklearkatastrophe in Tschernobyl 1986 wurde per Stadtratsbeschluss das Umweltreferat der LHM gegründet und mit ihm auch eine zentrale städtische Anlaufstelle mit qualifiziertem persönlichem und telefonischem Beratungsangebot für Münchner Bürger*innen zu allen Belangen des Umweltschutzes. Als diese gut angenommene Einrichtung (Umweltladen) Ende 2009 im Rahmen der damaligen 7-jährigen städtischen Konsolidierungsphase geschlossen wurde, eine umfassende Beratungsmöglichkeit aber weiterhin zur Verfügung stehen sollte, wurde diese freiwillige Aufgabe an die drei Umweltverbände Bund Naturschutz in Bayern e. V. (BN), Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV) und Umweltinstitut München e. V. (UIM) mit entsprechender Förderung übertragen. Dafür sollten die drei Umweltverbände einen gemeinsamen Auftritt mit einer gemeinsamen Telefonnummer und gemeinsamem Logo nebst gemeinsamem regelmäßigem Austausch gewährleisten. Die Umsetzung der gemeinsamen Telefonnummer war damals aus technischen Gründen nicht realisierbar und wurde, wie auch das gemeinsame Logo, nicht weiterverfolgt. Daher besteht keine Notwendigkeit, die Förderanträge noch länger unter dem gemeinsamen Dach der Umweltberatung zusammenzufassen. Gezielt spezifizierte Einzelanträge der einzelnen Verbände geben diesen darüber hinaus mehr Spielraum für eigene Individualität und Anpassungsmöglichkeiten an konkrete Bedarfe und Entwicklungen der einzelnen Verbände und verhindern eine etwaige Doppelförderung. Dementsprechend haben die drei Umweltverbände ihre Förderanträge für 2027 neu konzipiert. Die Beratungsangebote des BN und des LBV werden ab 2027, aufgrund deren Schwerpunktsetzung, dem Bereich Biodiversität zugeordnet. Die drei Anträge mit dem vorherigen Titel „Sicherstellung und Vernetzung der Umweltberatung in München“ werden wie folgt neu gestellt:

- UIM – neuer Projekttitel „Schadstoffe & Radioaktivität im Blick: Monitoring und Aufklärung für Münchner Bürger*innen“
- LBV – neuer Projekttitel „NaturWissen München - Kompetenzvermittlung zu ökologischer Vielfalt, Vögel, Fledermäuse und nachhaltigem Handeln“
- BN – neuer Projekttitel „Kompetenzzentrum StadtNatur – Sprechstunde, Bildung, Umsetzung“, sowie ein Teil in das ehemalige Projekt „Anlage und Betreuung von Biodiversitätsflächen in München“ das nun den neuen Projekttitel „Biodiversitätsberatung und -projekte – Beratung, Bildung, Umsetzung“ trägt.

Budgetneutrale Erweiterungen werden für folgende – zum Teil neue – Projekte empfohlen:

- Überkochen e. V. ist ein Verein in München, der Bildung für nachhaltige Entwicklung und gesunde Ernährung direkt ins Klassenzimmer bringt. Die Angebote des Trägers reichen von Themenworkshops, Projektwochen zu Alltagskompetenzen über Multiplikator*innen-Workshops bis hin zu Lernmaterialien. Die vielseitigen Angebote für Schüler*innen sowie Lehrkräfte werden fortlaufend gut von der Zielgruppe angenommen. Auf Grund der hohen Nachfrage wurde in der Vergangenheit die Anzahl der einzelnen Maßnahmen erhöht und ist nun bei einem gleichbleibenden Umfang angelangt. Die Erhöhung der Fördersumme in den vergangenen Jahren ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Projektförderungen des Vereins in einen gemeinsamen Antrag zusammengefasst wurden. Eine Erhöhung der Fördermittel für das Jahr 2027 in Höhe von 7.579 Euro ist notwendig, um die kontinuierliche Erarbeitung weiterer Lernmaterialien zu ermöglichen. Die Lernmaterialien, die seit 2024 erprobt werden, bilden die Grundlage für die Anpassungen und Erweiterungen sowie die Multiplizierbarkeit des Projekts. Die Evaluierung der Lernmaterialien über verschiedene Schularten hinweg sowie die Wirkungsmessung liefern Erkenntnisse zur Optimierung der Inhalte. Das Potenzial für eine inhaltliche als auch methodische Anpassung soll genutzt werden, um die Qualität sowie Wirkung der Materialien zu verbessern.
- Der Freihamer Freiluftgarten soll im Rahmen des Projekts "Über die Gartenhecke"

von Kinderschutz e. V. als inklusiver Lern- und Erfahrungsort für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) etabliert werden, um Bewohner*innen praxisnah zu nachhaltigem Alltagshandeln zu befähigen, Multiplikator*innen-Strukturen im Quartier aufzubauen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Nach der Anlaufphase des Projekts im Jahr 2026 werden aufgrund der hohen Nachfrage im Jahr 2027 mehr Veranstaltungen geplant, was einen Mehrbedarf in Höhe von 2.866 Euro entspricht. Die Projektausweitung ist zu unterstützen, da nachhaltige Praktiken konkret erprobt werden – etwa in den Bereichen Biodiversität, Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und klimafreundliche Alltagsgestaltung.

- Das Projekt „Klimainitiative“ von Leocor gGmbH soll um 527 Euro erhöht werden. Die Sensibilisierung der Bürger*innen in Bezug auf einen nachhaltigen Lebensstil ist auf dem Weg zur Erreichung der städtischen Ziele unabdingbar. Aufgrund des hohen Interesses der Münchner*innen soll die Zahl der Klimatreffs von 12 auf 15 erhöht werden. Die Verstetigung und Ausweitung der Klimatreffs birgt aufgrund der räumlichen Bezugspunkte großes Potenzial zur Synergienutzung mit dem gesamtstädtischen Quartiersansatz.
- Commit e. V. ist einer der wenigen Projektträger in München, der sich intensiv auf Globales Lernen im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spezialisiert hat. Die Angebote sind gut etabliert, bekannt und auf verschiedene Zielgruppen zugeschnitten. Die steigende Nachfrage sowie die erfolgreiche Vernetzung in Fachgremien und mit Kooperationspartner*innen unterstreichen die Bedeutung der Arbeit von Commit e. V. Durch die bisherige Förderung konnte der Verein seine Professionalisierung vorantreiben und sich als zentraler Akteur im Bereich Globales Lernen in der Münchner Bildungslandschaft etablieren. Aufgrund des hohen Bedarfs und der deutlich gestiegenen Nachfrage nach spezifischen Angeboten, die bislang aufgrund fehlender Mittel nicht realisiert werden konnten, ist eine Erhöhung der Fördermittel in Höhe von 10.034 Euro notwendig, um die konzeptionelle Weiterentwicklung und die Umsetzung zusätzlicher Angebote zu ermöglichen. Commit e. V. hat mit dem neuen Antrag eine Projektskizze eingereicht, die Teile aus dem Großen und dem Kleinen Projektantrag zusammenfasst. Diese Bündelung zweier Projektanträge in einem Antrag trägt zudem zur Effizienzsteigerung bei, denn der Bearbeitungs- und Verwaltungsaufwand wird deutlich reduziert.
- Das neue Projekt „BNE als Qualitätsstandard: Beratungsangebot für die non-formale Erwachsenenbildung in München“ des Münchner Bildungswerks e. V. trägt dazu bei, BNE in der Erwachsenenbildung zu verankern – ein zentrales Anliegen der BNE-VISION 2030. Ein solches Angebot gibt es in München bisher nicht, ist aber dringend notwendig. Nachhaltige Entwicklung muss fest in Bildungsprozesse integriert werden. Die non-formale Erwachsenenbildung in München spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie als Multiplikatorin in die Stadtgesellschaft wirkt. Das beantragte Projekt unterstützt die Umsetzung der BNE-VISION 2030, indem es Bildungsanbieterinnen berät, ihre Einrichtungen ganzheitlich an nachhaltigen Prinzipien auszurichten – inklusive Organisation, Prozesse und Leitbilder. Ziel ist, Mitarbeitende zu Multiplikatorinnen für Nachhaltigkeit zu entwickeln. Da es in München kein spezielles Beratungsangebot in der Erwachsenenbildung gibt, schließt dieses Vorhaben eine Lücke in der BNE-Landschaft. Daher wird eine Förderung in Höhe von 30.000 Euro empfohlen.
- Das neue Projekt „Nutzergruppen der Mobilität“ des ADFC soll mit 30.000 Euro gefördert werden (Antragsvolumen 76.700 Euro). Der Projektantrag enthält verschiedene Bestandteile. Der Teil, der die Ansprache des Wirtschaftsverkehrs betrifft, wird als förderwürdig bewertet, da er eine wichtige Lücke schließt. Ziel ist es, insbesondere radaffine Handwerker*innen und kleine Betriebe zu erreichen, um nachhaltige Mobilität zu fördern. Die geplanten Dialog- und Austauschformate mit Bürger*innen wird als weniger notwendig erachtet, da bereits bestehende Formate wie

der Radl-Talk existieren. Die empfohlene Fördersumme soll deshalb vor allem für ein Pilotprojekt im Wirtschaftsverkehr genutzt werden, um wirksame Ansprache-Formate zu testen.

Folgende Projekte waren bis 2026 befristet, für die eine Entfristung bzw. eine weitere Befristung empfohlen wird:

- Das Projekt „die h.alle – Atelier&RepairCafe“ von Kontrapunkt gGmbH wird seit 2024 vom RKU gefördert. Das Kunst- und Jugendkulturprojekt IMAL (International Munich Art Lab) öffnet jeden Samstag seine Türen im Kreativquartier für alle, die etwas reparieren, herstellen, verändern, ausprobieren oder einfach nur einmal jenseits der eigenen vier Wände experimentieren wollen. Ursprünglich als Projekt zur interkulturellen Verständigung im Rahmen der Flüchtlingshilfe konzipiert, hat sich das "repaircafé" zu einem Ort des Austausches und generationsübergreifenden Dialogs entwickelt. Im Zentrum stehen der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, Erlernen von DIY-Fähigkeiten sowie soziale Inklusion. Das Projekt leistet einen wichtigen und konkreten Beitrag sowohl hinsichtlich der Masse an Angeboten und bereitgestelltem Material als auch hinsichtlich der verschiedenen Zielgruppen und der unterschiedlichen gesellschaftlichen und fachlichen Ausrichtungen. Insbesondere wird dies erreicht durch die Kostenfreiheit der Angebote und der aktiven Bewerbung der Angebote auf Social Media. Das Projekt ist ein guter Anlauf- und Ausgangspunkt für zirkuläres Denken und wird deshalb zur Entfristung vorgeschlagen.
- Das Projekt „Urbane Gärten München“ der BürgerStiftung München wird für weitere drei Jahre befristet gefördert, weil es angefangen hat, sich in München zu etablieren, erste Wirkungen zeigt, das Interesse daran bei den Stadtbewohner*innen groß ist und auch als Vorbild für andere Städte steht. Das Projekt leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie, der Klimaanpassung und der BNE VISION 2030 der LHM. Die bereits umfangreiche und wachsende Wissenssammlung ist ein gutes Instrument zur Unterstützung bei der Erschließung von urbanen Gärten als BNE-Lernorte mit dem dazugehörigen Evaluationskonzept. Urbane Gärten verbessern nachgewiesenermaßen das Stadtklima durch Regulierung der Temperatur, Aufnahme des Regenwassers, Filterung von Luftschadstoffen, Bereitstellung von Erholungsräumen mit Möglichkeiten für kulturellen und sozialen Austausch, Bewahrung der Bodenressourcen und Erhaltung der biologischen Vielfalt. Hier setzt das Projekt „Urbane Gärten München“ mit der Recherche und Kartierung der urbanen Gärten in München an, mit dem Ziel, vorhandene Gärten zu vernetzen, neue Gartengemeinschaften zu unterstützen und Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Bürger*innen, Institutionen und Politik werden für die vielfältigen Wirkungsfelder urbaner Gärten sensibilisiert. Dazu werden Informationen und Wissen zu urbanem Gärtnern bereitgestellt und die Themen Biodiversität, klimaresiliente Städte und SDGs in die Gärten hineingetragen. Es werden Netzwerktreffen organisiert, regelmäßig Newsletter versendet und Bildungsangebote kommuniziert. Durch das Angebot einer Reihe von Workshops werden die Teilnehmenden für Artenschutz und Vielfalt und für den biologischen Anbau von Lebensmitteln sowie nachhaltige, ressourcenschonende und klimaangepasste Praktiken sensibilisiert. Hauptzielgruppe sind Gärtner*innen, Gartenorganisator*innen und -Interessierte, Bildungseinrichtungen, Interessierte an Gemeinschaftsprojekten sowie Quartiersbewohner*innen.
- Das Projekt „FreiRAUM-Viertel – Schaffung und Pflege resilienter Stadträume in München“ von FreiRAUM-Viertel gUG wird für ein weiteres Jahr befristet und mit dem gleichen Förderbudget wie 2026 (45.881 Euro) gefördert. Die Initiative setzt sich für eine Begrünung und Aufwertung öffentlicher Flächen ein. Auch der Netzwerkgedanke und der Einbezug der Münchner*innen ist hervorzuheben. Die Errichtung einer Bibliothek, sozusagen als Ideengeber und Mentor zur Bereitstellung eines Baukastensystems für andere Initiativen ist positiv hervorzuheben, da dieses

System in der Stadtlandschaft tatsächlich bisher fehlt. Im Rahmen des Münchner Mobilitätskongresses 2021 und 2023 und der Förderung bürgerschaftlicher Projekte waren auch andere Initiativen beteiligt, die ein ähnliches modulares System erschufen (WOW Utopien/TUM). Das MOR spricht sich für eine weitere Förderung der Initiative aus, jedoch kann unter der derzeitigen Haushaltslage nur eine deutlich reduziertere Fördersumme befürwortet werden.

Um dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung näher zu kommen, hat sich die Landeshauptstadt München die Mobilitätswende und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zum Schwerpunkt gesetzt. Das Mobilitätsreferat (MOR) hat per Stadtratsbeschluss vom 23.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11884) ein Budget in Höhe von 85.000 Euro zur Verfügung gestellt bekommen, um Projekte von bürgerschaftlichen Initiativen zu unterstützen. Ebenso wurden dem Kommunalreferat (KR) Mittel in Höhe von 200.000 Euro gemäß Stadtratsbeschluss vom 07.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. BV 20 – 26 / V 11355 „München gegen Ressourcenverschwendung – Zero Waste Munich; München zur Zero Waste City machen!“) bereitgestellt, um gezielt Projekte in diesem Bereich bis 2027 zu fördern. Diese Mittel der beiden Referate werden dem RKU übertragen und müssen in der jeweiligen Haushaltsplanung im RKU berücksichtigt werden. Das RKU verfügt über ein entsprechendes Zuschusswesen und bearbeitet die Anträge formal unter fachlicher Einbeziehung der beiden Referate. Demnach ergibt sich ein Gesamtbudget in Höhe von 4.285.000 Euro, davon sind 4 Millionen Euro Mittel vom Referat für Klima- und Umweltschutz.

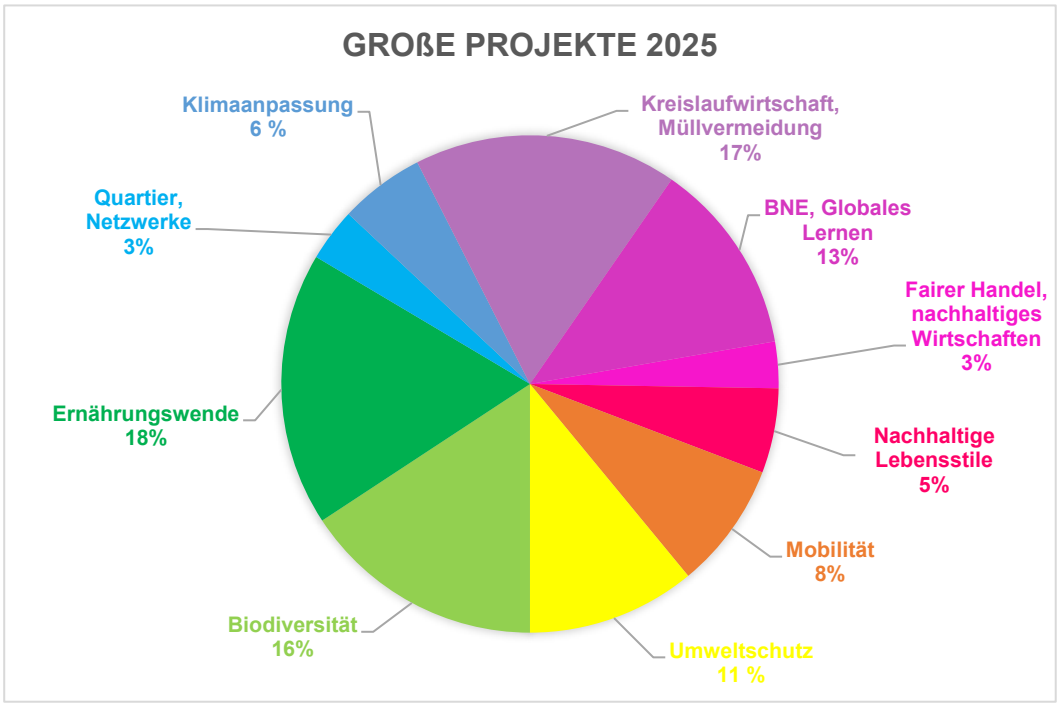
5. Bericht über die Förderungen 2025

Für das Jahr 2025 stellte der Stadtrat ein Gesamtbudget in Höhe von 4.226.480 Euro bereit (siehe Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15097 vom 18.12.2024). Dieses Budget teilte sich auf in 3.587.200 Euro für Große Projektförderungen sowie in 639.280 Euro für kürzere Projekte mit einer maximalen Fördersumme von 25.000 Euro pro Projekt. Zusätzlich wurden Mittel vom Kommunalreferat und Mobilitätsreferat an das RKU übertragen, um Projekte im Bereich Kreislaufwirtschaft (insgesamt 150.000 Euro) sowie nachhaltiger Mobilität (insgesamt 85.000 Euro) zu fördern.

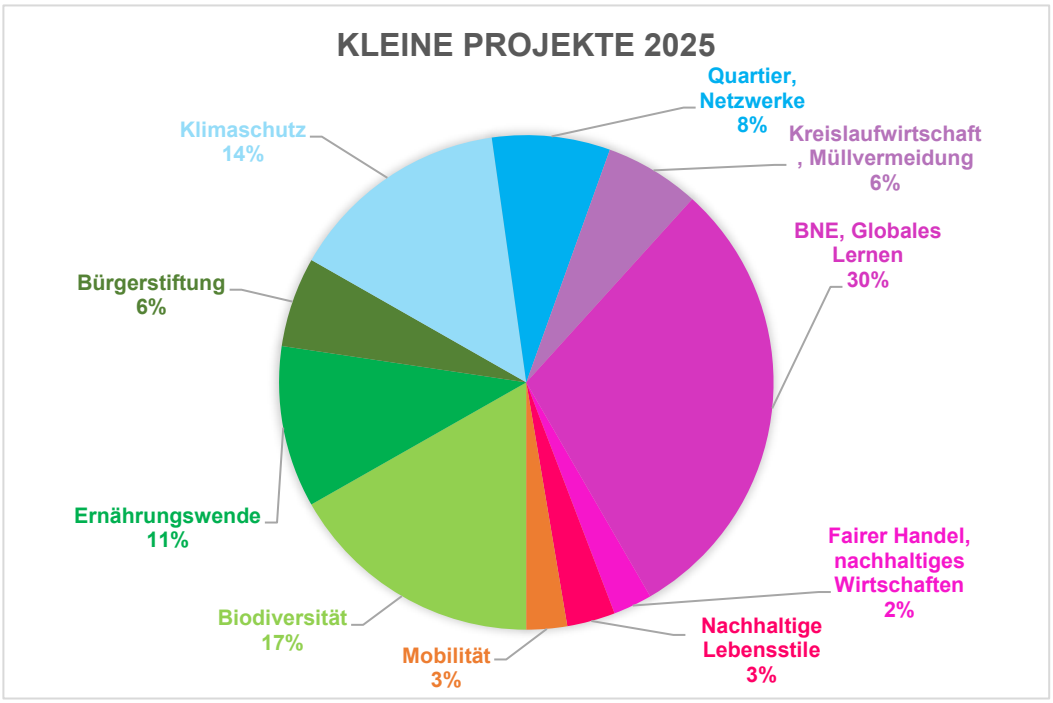
Im Jahr 2025 erreichten das RKU insgesamt 71 Anträge für Kleine Projektvorhaben, von denen 11 abgelehnt oder zurückgezogen wurden. Die verbleibenden 60 Projektanträge wurden mit insgesamt 849.419,56 Euro gefördert, wovon 18 zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht abgeschlossen waren und der Bericht deshalb im nächsten Jahr vorgelegt wird. Die 50 Großen Projekte wurden mit 3.550.278 Euro bezuschusst, sodass das gesamte Fördervolumen für 2025 4.399.697,56 Euro betrug.

Eine Beschreibung der geförderten Einrichtungen und Vorhaben im Jahr 2025 findet sich in der Anlage 2 „Bericht über die Förderung von umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Einrichtungen und Projekten in 2025 (Produkt 45561200)“. Darin werden die geförderten Projekte entsprechend der in den Grafiken dargestellten Themenbereiche geclustert und die Ziele, Zielgruppen und Ergebnisse aufgeführt. Ebenso wird dargestellt, zu welchen Strategien der Landeshauptstadt München und zu welchen der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (kurz SDGs) die geförderten Initiativen beitragen.

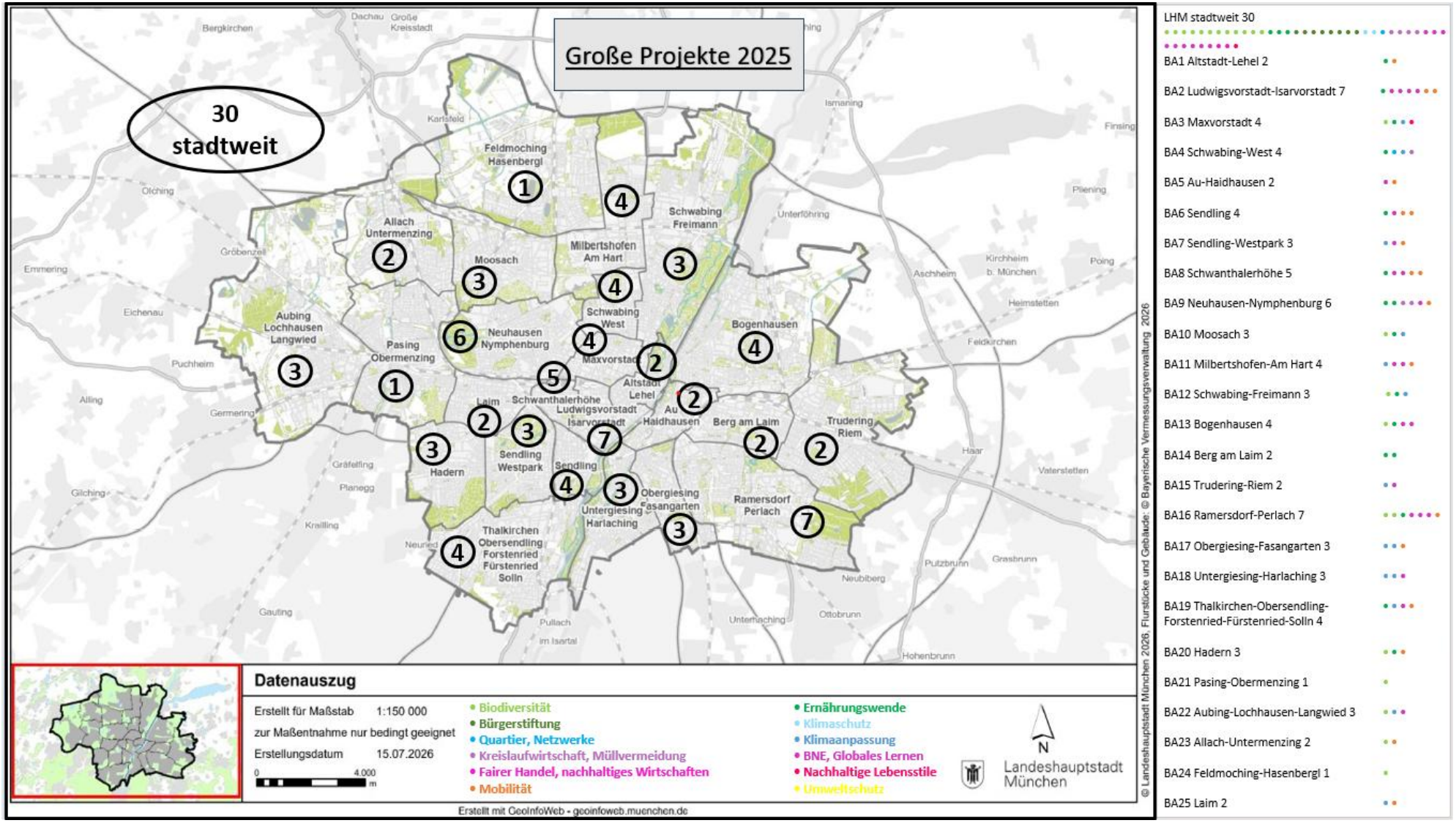
Thematisch verteilen sich die Zuschussmittel der Großen Projekte prozentual betrachtet in folgende Bereiche:

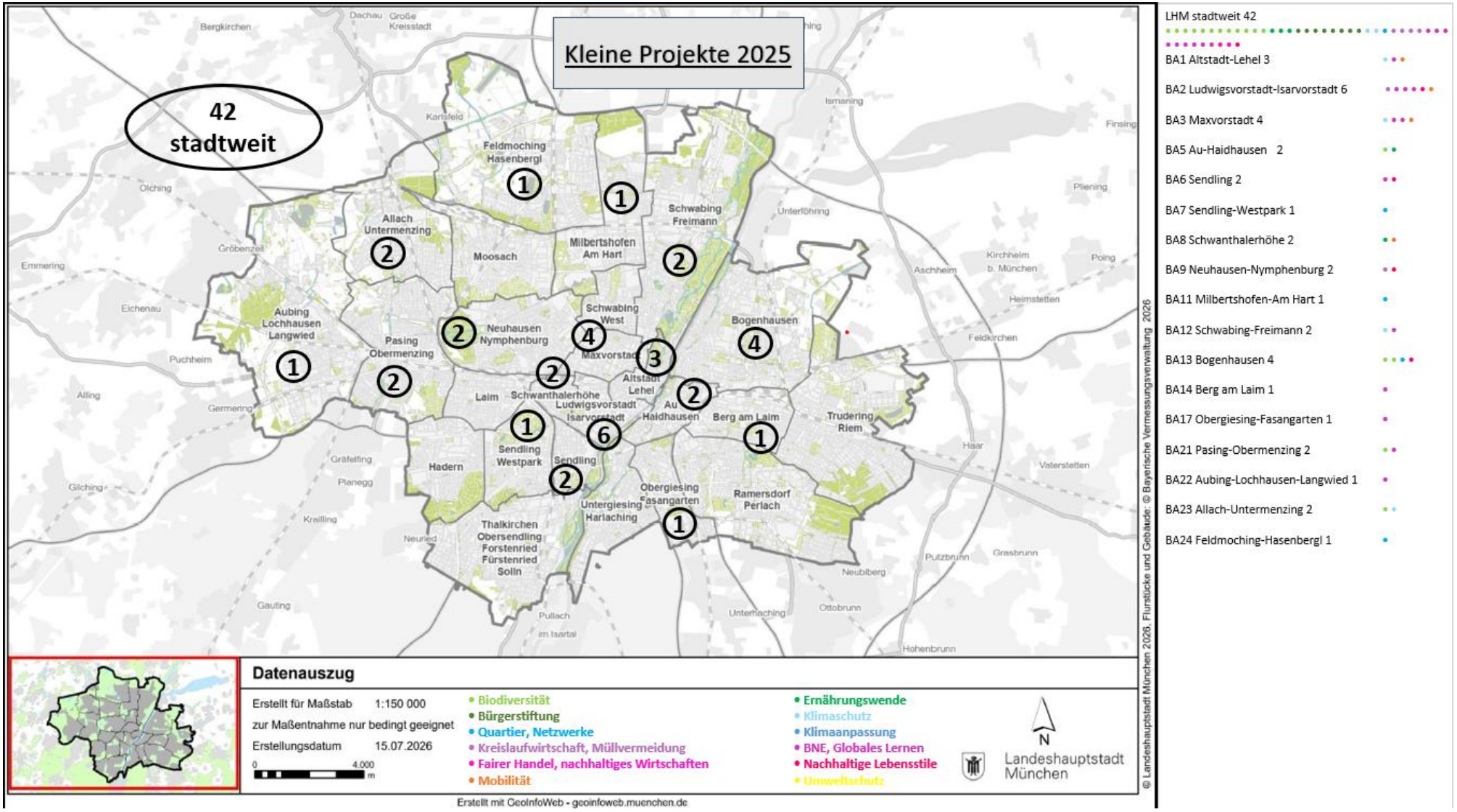


Die Zuschussmittel der Kleinen Projekte verteilen sich wie folgt:



Die Verteilung der geförderten Projekte nach Stadtteilen zeigt sich in den untenstehenden Stadtkarten.


Große Projekte 2025
30 stadtweit
Feldmoching Hasenbergl
Allach Untermenzing
Moosach
Milbertshofen Am Hart
Schwabing Freimann
Schwabing West
Aubing Lochhausen Langwied
Pasing Obermenzing
Neuhausen Nymphenburg
Maxvorstadt
Altstadt Lehel
Laim
Schwanthalerhöhe
Ludwigsvorstadt Isarvorstadt
Au Haidhausen
Bogenhausen
Berg am Laim
Trudering Riem
Sendling Westpark
Sendling
Hadern
Obergiesing Fasangarten
Untergiesing Harlaching
Ramersdorf Perlach
Thalkirchen Obersendling Forstenried Fürstenried Solln
Datenauszug
Erstellt für Maßstab 1:150 000
zur Maßentnahme nur bedingt geeignet
Erstellungsdatum 15.07.2026
0 4.000 m
Biodiversität
Bürgerstiftung
Quartier, Netzwerke
Kreislaufwirtschaft, Müllvermeidung
Fairer Handel, nachhaltiges Wirtschaften
Mobilität
Ernährungswende
Klimaschutz
Klimaanpassung
BNE, Globales Lernen
Nachhaltige Lebensstile
Umweltschutz
N
Landeshauptstadt München
Erstellt mit GeoInfoWeb - geoinfoweb.muenchen.de
© Landeshauptstadt München 2026, Flurstücke und Gebäude: © Bayerische Vermessungsverwaltung 2026
LHM stadtweit 30
BA1 Altstadt-Lehel 2
BA2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt 7
BA3 Maxvorstadt 4
BA4 Schwabing-West 4
BA5 Au-Haidhausen 2
BA6 Sendling 4
BA7 Sendling-Westpark 3
BA8 Schwanthalerhöhe 5
BA9 Neuhausen-Nymphenburg 6
BA10 Moosach 3
BA11 Milbertshofen-Am Hart 4
BA12 Schwabing-Freimann 3
BA13 Bogenhausen 4
BA14 Berg am Laim 2
BA15 Trudering-Riem 2
BA16 Ramersdorf-Perlach 7
BA17 Obergiesing-Fasangarten 3
BA18 Untergiesing-Harlaching 3
BA19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln 4
BA20 Hadern 3
BA21 Pasing-Obermenzing 1
BA22 Aubing-Lochhausen-Langwied 3
BA23 Allach-Untermenzing 2
BA24 Feldmoching-Hasenbergl 1
BA25 Laim 2


Kleine Projekte 2025
42
stadtweit
Feldmoching Hasenbergl
Allach Untermenzing
Moosach
Milbertshofen Am Hart
Schwabing Freimann
Aubing Lochhausen Langwied
Pasing Obermenzing
Neuhausen Nymphenburg
Schwabing West
Maxvorstadt
Bogenhausen
Laim
Schwanthalerhöhe
Ludwigsvorstadt Isarvorstadt
Altstadt Lehel
Au Haidhausen
Berg am Laim
Trudering Riem
Sendling Westpark
Sendling
Hadern
Obergiesing Fasangarten
Untergiesing Harlaching
Ramersdorf Perlach
Thalkirchen Obersendling Forstenried Fürstenried Solln
Datenauszug
Erstellt für Maßstab 1:150 000
zur Maßentnahme nur bedingt geeignet
Erstellungsdatum 15.07.2026
0 4.000 m
Biodiversität
Bürgerstiftung
Quartier, Netzwerke
Kreislaufwirtschaft, Müllvermeidung
Fairer Handel, nachhaltiges Wirtschaften
Mobilität
Ernährungswende
Klimaschutz
Klimaanpassung
BNE, Globales Lernen
Nachhaltige Lebensstile
Umweltschutz
N
Landeshauptstadt München
Erstellt mit GeoInfoWeb - geoinfoweb.muenchen.de
© Landeshauptstadt München 2026, Flurstücke und Gebäude: © Bayerische Vermessungsverwaltung 2026
LHM stadtweit 42
BA1 Altstadt-Lehel 3
BA2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt 6
BA3 Maxvorstadt 4
BA5 Au-Haidhausen 2
BA6 Sendling 2
BA7 Sendling-Westpark 1
BA8 Schwanthalerhöhe 2
BA9 Neuhausen-Nymphenburg 2
BA11 Milbertshofen-Am Hart 1
BA12 Schwabing-Freimann 2
BA13 Bogenhausen 4
BA14 Berg am Laim 1
BA17 Obergiesing-Fasangarten 1
BA21 Pasing-Obermenzing 2
BA22 Aubing-Lochhausen-Langwied 1
BA23 Allach-Untermenzing 2
BA24 Feldmoching-Hasenbergl 1

All die geförderten Maßnahmen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen ergänzten und unterstützten die Bemühungen der Landeshauptstadt München im Bereich des Klima- und Umweltschutzes. Pro Themenbereich können folgende Ergebnisse zusammengefasst werden. Es ist jedoch zu beachten, dass diese Darstellung nur eine sehr verkürzte Zusammenfassung der vielfältigen Arbeit der Träger*innen darstellt und nur einen Ansatz ihres engagierten Einsatzes widerspiegelt.

- Biodiversität: Insgesamt wurden rund 12.800 m² Biodiversitäts- und Projektflächen gepflegt, kartiert oder naturschutzfachlich betreut. Mehr als 220 Tier- und Pflanzenarten wurden dokumentiert. Über 250 Ehrenamtliche engagierten sich in den Projekten und leisteten zusammen rund 2.000 Arbeitsstunden. Durch Veranstaltungen, Führungen, Vorträge und Bildungsangebote wurden mehrere Tausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.
- Ernährungswende: Durch Bildungsangebote, Veranstaltungen und Beratungen wurden über 5.800 Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Lehrkräfte und Multiplikator*innen erreicht. Insgesamt wurden mehr als 200 Workshops, Projekttage, Ausflüge, Exkursionen und Fortbildungen durchgeführt. Ergänzend wurden über 700 Ehrenamtsstunden geleistet sowie eine hohe digitale Reichweite mit mehr als 5.000 Newsletter-Abonnent*innen und 1.530 Instagram-Follower*innen erzielt.
- BürgerStiftung München: Gemäß Beschluss vom 15.12.1999 und vom 20.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20 26 / V 11618) hat sich die LHM verpflichtet, die BürgerStiftung jährlich mit 50.000 Euro zu bezuschussen. Zweck der Stiftung ist insbesondere die Förderung von Aktivitäten und Projekten im Sinne der Agenda 2030. Im Jahr 2025 wurden 7 Projekte gefördert, mit denen mehr als 180 Bildungsformate und Workshops realisiert wurden. 2.500 Informationsmaterialien verteilt und ein Netzwerk mit 26 Mitgliedsorganisationen aufgebaut. Die Projekte wurden durch ehrenamtliche Mitarbeit unterstützt.
- Klimaschutz: Rund 4.000 Personen wurden durch Dialogveranstaltungen, Qualifizierungen und Netzwerktreffen erreicht. Befragungen zeigen, dass sich das Klimawissen bei den Teilnehmenden erhöht hat. Zudem wurde eine gesteigerte Motivation für umweltfreundliche Maßnahmen festgestellt.
- Quartier, Netzwerke: 39 Organisationen haben sich zusammengeschlossen und mit Veranstaltungen und Angeboten rund 2.400 Besucher*innen erreicht. Die Projekte erzielten nachweisbare Wirkungen hinsichtlich Verhaltensveränderungen bei den Zielgruppen.
- Klimaanpassung: Durch Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und digitale Medien wurden über 113.000 Personen erreicht. Insgesamt fanden 113 Klimatreffs mit 1.239 Teilnehmer*innen statt. Ergänzend wurden Begrünungsmaßnahmen mit 15 Bäumen an drei Standorten, 43 Gießpat*innen und 101 Ehrenamtlichen umgesetzt.
- Kreislaufwirtschaft, Müllvermeidung: Rund 463.000 Gegenstände vor der Entsorgung bewahrt, mehr als 37 Tonnen Material wurden wiederverwendet. Dadurch konnten bis zu 811 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart werden. Zusätzlich wurden rund 80 Veranstaltungen, Workshops und Clean-up-Aktionen mit über 2.300 Teilnehmenden durchgeführt. Über digitale Formate wurden mehr als 1,8 Millionen Personen erreicht.
- BNE, Globales Lernen: Es wurden mehr als 180 Veranstaltungen, Führungen, Workshops und Schulungen sowie 156 Unterrichtseinheiten durchgeführt, die weit über 13.000 Schüler*innen, Lehrkräfte, Studierende, Bürger*innen und Multiplikator*innen erreicht haben. Die Angebote wurden in 44 Kitas und Schulklassen umgesetzt und durch zahlreiche Ehrenamtliche unterstützt.

- Fairer Handel, nachhaltiges Wirtschaften: Die Angebote nutzten über 24.000 Personen, darunter 22.000 Hörer*innen. Darüber hinaus wurden rund 1.900 Teilnehmende durch Workshops, Beratungen, Qualifizierungen und Fachveranstaltungen erreicht.
- Nachhaltige Lebensstile: An Veranstaltungs- und Beteiligungsformaten nahmen rund 600 Kinder und 300 Erwachsene teil.
- Mobilität: Mit diversen Informations-, Bildungs- und Mitmachangeboten konnten insgesamt über 24.000 Personen erreicht werden. Mehr als 300 geflüchtete Frauen und Migrantinnen nahmen an Fahrradtrainings sowie an weiteren Mobilitätsangeboten teil. Unterstützt wurden die Maßnahmen von rund 100 Ehrenamtlichen und Multiplikator*innen.
- Umweltschutz: Im Jahr 2025 wurden in München fast 40.000 naturschutzfachliche Beratungen durchgeführt, darunter spezielle Wespen- und Baumschutzberatungen, über 61.500 erreichte Menschen durch Newsletter, Presse und Social Media. Es wurden 12 Newsletter, 10 Pressemitteilungen, 21 Medienpublikationen und über 54.000 Informationsmaterialien verteilt. Zudem gab es 8 Vorträge, 40 Pilzmessungen und eine kontinuierliche Hotline mit durchschnittlich 315 Anfragen pro Woche. Insgesamt wurde so die Umweltbildung gestärkt und die Biodiversität gefördert.

All diese Maßnahmen ergänzten die Arbeit der Stadtverwaltung hin zu einer nachhaltigen Entwicklung. Ohne das vielfältige Engagement und ohne die finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt München, wäre eine Projektumsetzung in vielen Teilen nicht bzw. nicht mit diesen Erfolgen möglich gewesen.

6. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Ja, positiv

Der Beschluss ist als positiv klimarelevant einzustufen. Der Zuschuss des RKU ermöglicht es gemeinnützigen Trägern, verschiedenste Aktivitäten und Projekte durchzuführen, die die Arbeit der Landeshauptstadt München ergänzen und die Umsetzung der Münchner Klimastrategie unterstützen. Durch diese geförderten Maßnahmen werden natürliche Kohlenstoffsenken geschützt und erhalten. Zudem fördern die Projekte nachhaltige Ressourcennutzung und umweltgerechte Verhaltensweisen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die erhöhte Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit. Die Maßnahmen tragen dazu bei, das Bewusstsein für klimafreundliches Handeln zu stärken und die Gesellschaft für nachhaltige Lebensweisen zu sensibilisieren.

7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei, der Fachstelle Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung des Direktoriums und dem Mobilitätsreferat abgestimmt, die Stellungnahmen sind der Beschlussvorlage als Anlagen 3 bis 5 beigefügt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referats für Klima- und Umweltschutz, Frau Stadträtin Jitka Machyan, und der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jens Mühlhaus, die Stadtkämmerei, die Fachstelle Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung des Direktoriums und das Mobilitätsreferat haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, Zuschüsse in Höhe von 4.000.000 Euro – vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts im Haushaltsjahr 2027 – bis zu den in der Anlage 1 angegebenen Planansätzen pro Einrichtung zu gewähren (Vollzug 2027).
2. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 85.000 Euro durch Umschichtung der bereitgestellten Mittel des Mobilitätsreferats zu finanzieren.
3. Das Produktkostenbudget 45561200 erhöht sich um 85.000 Euro, davon sind 85.000 Euro zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget). Das Produktkostenbudget Mobilitätsreferat verringert sich um 85.000 Euro.
4. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 200.000 Euro durch Umschichtung der bereitgestellten Mittel des Kommunalreferats zu finanzieren.
5. Das Produktkostenbudget 45561200 erhöht sich um 200.000 Euro, davon sind 200.000 Euro zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget). Das Produktkostenbudget Kommunalreferat verringert sich um 200.000 Euro.
6. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, im Vollzug der Haushaltsansätze auftretende fachlich begründete Mehrbedarfe im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit (gem. § 22 Ziff. 15 GeschO) auszugleichen, ohne den Ausschuss erneut zu befassen. Nicht verbrauchte Ansatzmittel des laufenden Haushaltsjahres können zur Abdeckung entstehender Mehrbedarfe im laufenden Haushaltsjahr im Zuschussbereich übertragen werden. Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Konzeption der erfassten Projekte nicht wesentlich verändert hat und eine entsprechende Mitteldeckung im Transferaufwandsbudget des UA 1162 - Gesamtbudget der Förderung nachhaltigkeitsbezogener Einrichtungen und Projekte - sichergestellt werden kann.

Abstimmung der budgetneutralen Zuschussmehrbedarfe ab 2027 im Einzelnen:

7. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, das gemeinsame Projekt „Sicherstellung und Vernetzung der Umweltberatung in München“ aufzulösen und in thematisch spezifizierte Einzelanträge der einzelnen Verbände aufzunehmen.
8. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, zur Erhöhung der Förderung des Projekts Überkochen e. V. die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 7.579 Euro ab 2027 durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.
9. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, zur Erhöhung der Förderung des Projekts Freihamer Freiluftgarten für das Projekt "Über die Gartenhecke" von Kinderschutz e. V. die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 2.866 Euro ab 2027 durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.
10. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, zur Erhöhung der Förderung für das Projekt „Klimainitiative“ von der Leocor gGmbH die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 527 Euro durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.
11. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, zur Erhöhung der Förderung für das Projekt „Globales Lernen“ von Commit e. V. die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 10.034 Euro durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.

12. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, der Förderung des Projekts „BNE als Qualitätsstandard: Beratungsangebot für die non-formale Erwachsenenbildung in München“ des Münchner Bildungswerks e. V. die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.
13. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, für die Förderung des Projekts „Nutzergruppen der Mobilität“ des ADFC München e. V. die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.

Abstimmung der budgetneutralen Entfristungen sowie Befristungen im Einzelnen:

14. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die Förderung des Projekts „die h.alle – Atelier&RepairCafe“ der Kontrapunkt gGmbH zu entfristen und Haushaltsmittel in Höhe von 70.810 Euro durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.
15. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die Förderung des Projekts „Urbane Gärten München“ der BürgerStiftung München zu entfristen und für weitere dreie Jahre befristet Haushaltsmittel in Höhe von 44.620 Euro durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.
16. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird beauftragt, die Förderung des Projekts „Schaffung und Pflege resilienter Stadträume in München“ der FreiRAUM-Viertel gUG zu entfristen und für ein weiteres Jahr befristet Haushaltsmittel in Höhe von 45.881 Euro durch Mittelumschichtung aus eigenen Budgetmitteln bereitzustellen.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende | Die Referentin

Mona Fuchs
Bürgermeisterin

Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an das Referat für Klima- und Umweltschutz, Beschlusswesen (RKU-GL4)
z. K.

V. Wv. Referat für Klima- und Umweltschutz

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Stadtkämmerei

   An die Fachstelle Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung des Direktoriums

   An das Mobilitätsreferat

   z. K.

   Am